

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

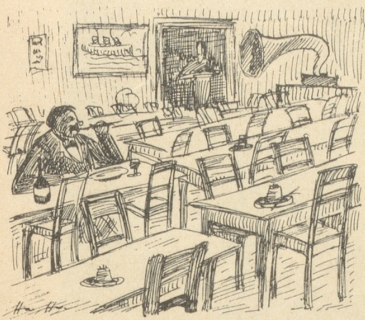
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

F E R I E N



Das Blättlein wandte sich, als nach 5 Tagen
Ein jeder traurig sich begann zu sagen:
„Er“ ist und bleibet wohl der einz'ge Gast
Der Früh-Saison! — Da wurde ich zur Last.
Was lohnt es sich, für einen Gast zu tischen?
Grad für den einen Kerl Forellen fischen?
Soll man für den allein die Halle heizen?
Ihm mit dem Grammophon die Nerven reizen?



Drauf wird es ihm so langsam wieder klar,
Dah seine Reiselust ein Fehlgriff war
Und in ihm dämmert, (Siehe Zeile zwei!)
Dah es bei ihm zu Hause besser sei.



Du hast's daheim gemütlich, schön und gut,
Hast als Gewohnheitstier was du so brauchst,
Weißt, was du isst und trinkst und was du
Hast auch passable Bitterung zumeist; Trauchst,
Drum:



Nein, nimmermehr!! — Man schmiedet ein
Komploit,
Serviert zugleich (Da, frisch!) Fisch, Fleisch,
Kompott.

Man macht das Zimmer ihm so kurz vor Sieben.
Die Schuhe, schlecht gepuht, kaum abgerieben
Schmeißt man ihm mit Gepolter an die Tür'
Und bringt's soweit, daß er sich fragt: „Wofür
Rißt du Rhinoceros nur in dies Nest gefahren?“



Die Rechnung nimmt er resigniert entgegen,
Zahlt „Kurverein“ und andern Gasthaussegen,
Und um nicht gänzlich ohne Zweck zu scheiden
Tut er noch alles dies in Verse kleiden,
Verfaßt zum Frommen aller dieses Sinngedicht,
Vergißt auch die Moral des Ganzen nicht
Und schreibt am Schlusse mit erneutem Mut:



Jag' zum Teufel, wer dich reisen heißt!

Zeichnungen von H. Herzig
Verse von Kranich



Und dann begreift er auch an dem Gebahren
Der Leute, daß man ihn bezichtigt:
„Du hast uns die Saison zu Grund gerichtet!
Nur du bist Schuld, daß es so höllisch regnet!
Der Antichrist hat uns mit dir gesegnet!“

Lieber Rebelspalter!

In einem Wirtschaftsbericht der L.M.N. lesen wir: „Das Rebereal des Kantons Schaffhausen hat sich im vergangenen Jahre wieder um 27 Hektaren vermindert. Aus den noch vorhandenen 330 Hektaren wurden 5534 Liter Wein gezogen, wofür 784,247 Franken gelöst wurden.“ — Es ist ja wenig, nicht einmal 20 Liter Wein auf einen Hektar, — aber Preise bezahlt man für den Schaffhauser, daß aus jedem Hallauer ein Kalauer werden könnte.

Die Schulpflege von Wehikon hat den Lehrern die Vornahme körperlicher Züchtigungen untersagt. Wenn solche einmal notwendig werden sollte, so müsse erst der Schulpräsident herbeigeholt werden. — Alle Achtung vor dem Herrn Schulpräsidenten, daß er die Bengel selber in die Hände nehmen will.

Das Zürcher Strandbad wurde im vergangenen Jahre von rund 321,000 Personen besucht. — Wenn diese Angaben stimmen, haben 70,000 Zürcher letzten Sommer zwei mal gebadet.

Linden

BAL TIC
RADIO
SUPER 20

Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.